

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
erscheint vierteljährlich  
im Verlag Nagold und  
Kochersberg  
Nr. 1, 35  
außerhalb Nr. 1, 35.

Die Wochen- und  
Sonderausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
erscheint vierteljährlich  
50 Pf.



Verlagspreis  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pf. die  
einseitige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt  
Reklame 15 Pf.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 66

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Donnerstag, den 20. März.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

## Der Gefreuzigte.

pl. Als um die Mittagsstunde des Karfreitages das Kreuz auf Golgatha ausgerichtet war, da war auf dem kalten Hügel eine wogende Menschenmenge versammelt. Es ist, als hätten alle Typen der Menschen sich hier eingefunden: da sind sie, die selbstgerechten, hassenden Feinde, die den Gefreuzigten verhöhnen, die Schaulustigen und Gleichgültigen, die ihn bespötteln und an dem grauenhaften Schauspiel sich freuen, die Rothen, denen seine Kleider wichtiger sind, als sein Leben, die Mitleidigen, die Furchtsamen — nur kein einziger, der den Mut hat, mit ihm furchtlos zu bekennen! Und ruhig ragt das Kreuz, und über all die Unruhe und das laute Geiseln tönt das Wort der gefreuzigten Liebe: Vater vergieb; denn sie wissen nicht, was sie tun!

Es ist ein weltbewegendes Schauspiel, dieses ruhig ragende Kreuz! Während es unten um den Hügel stiller wird und Finsternis die Sonne verhält, kämpft der Gefreuzigte den stillen, großen Kampf. Wie Lichtstrahlen aus seiner reinen Seele brechen die abgerissenen Worte hervor, aus einem Herzen, das allem Haß der Menschen mit Liebe antwortet, das in größtem Schmerz sich selbst vergibt und nur der andern gedenkt, bis das Auge noch einmal sich emporrichtet und die Seele sich emporstreckt: Vater in deine Hände!

Wir leiden daran, daß uns alle diese Größe zu alltäglich geworden ist, man fühlt bei diesen Geschichten oft gar nicht mehr die überwältigende Kraft. Aber wer einmal sich die Ruhe nimmt, in stiller Stunde oder in eigener Seelennot — vielleicht nach langer Zeit einmal — die Leidensgeschichte Jesu, wie sie in den letzten drei Kapiteln unserer Evangelien geschrieben ist, für sich zu lesen, der wird eigenartig berührt werden von der wunderbaren Größe und Wirkung dieser Geschichte ohne gleichen. Darum, wenn heutzutage so viele oberflächlich, gleichgültig, oft wohl gar mit offener Feindschaft und rohem Spott am Kreuze vorübergehen: „sie wissen nicht, was sie tun“. Sie müssen auch niemals den Gefreuzigten gesehen haben, wie er wirklich ist — oder sie müssen völlig verhärtet sein.

Denn der Gefreuzigte steht heut nicht nur als Sinnbild auf unseren Altären — ruhig und majestätisch ragt auch mitten in die moderne Zeit hinein das Kreuz von Golgatha, als ein Zeichen, dem widersprochen wird oder das die Herzen aufrichtet. Der Karfreitag lenkt die Blicke besonders auf das Kreuz mit seinem stillen Ruf: „Für euch gegeben“, seiner schweigenden Lehre: „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Brüder“ und seiner stummen Frage: „Das tat ich für dich, was tust du für mich?“

## Rundschau.

### Der Reichsanzler und die Veteranenbeihilfe.

Der Anstaltsverband der Landeskriegerveteranen hatte dem Kanzler ein Schreiben wegen Besserstellung der Kriegsveteranen und deren Witwen unterbreitet. Darin war empfohlen, daß nur solche Veteranen, die wirklich bedürftig sind, die Reichsbeihilfe erhalten. Die zu gewährenden Reichsbeihilfen sollten nach dem Grade der Bedürftigkeit auf 120, 180 bis 240 Mark festgesetzt und es sollte ein Gnadenvierteljahr an hinterbliebene Witwen von Beihilfenehmern gewährt werden. Daraus erwirkte der Reichsanzler, daß auch die Verbündeten Regierungen eine weitere Aufbesserung der Kriegsveteranen wünschten und daß in dem neuen Etat zwei Millionen dafür eingestellt seien. Auch lasse der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Leuchtöl erkennen, daß die Regierung bestrebt sei, Mittel zur Aufbesserung der Kriegsveteranen flüssig zu machen.

### Das deutsche Kolonialkriegdenkmal.

das vor allem die in Deutsch-Südwestafrika Gefallenen ehren soll, erfordert einen Kostenaufwand von 320 000 Mk., nach den bisherigen Bestimmungen soll es auf dem Reichsanzlerplatz in Charlottenburg errichtet werden. Erst wenn die Platzfrage endgültig erledigt ist, will man eine Ausschreibung erlassen.

### Obstruktion gegen die Militärvorlage.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Liebtnecht hielt in einer Protestversammlung gegen die deutschen und französischen Rüstungen in Paris eine Rede, in der er erklärte, seine Freunde würden in den Deutschen Reichstage die Militärvorlage mit allen Mitteln, wenn nötig mit dem der Obstruktion bekämpfen. Das eröffnet schlimme Aussichten für die parlamentarische Verabschiedung der Wehrgeetze. Da die Sozialdemokraten über 110 Mandate verfügen, würde es den bürgerlichen Parteien nicht leicht sein, eine Obstruktion der äußersten Linken zu überwinden, so daß sogar die Auflösung des Reichstages in Frage kommen könnte. Im Falle der Auflösung würde das neue Gesetz zum 1. Oktober dieses Jahres, dem von der Regierung gewünschten Termine, nicht in Kraft treten können.

### Die deutschen Flieger in der Türkei

haben in der letzten Zeit beachtenswerte Erkundungsfüge über die bulgarischen Stellungen an der Tschataldachschnie ausgeführt. Insgesamt befinden sich gegenwärtig vier deutsche Piloten in türkischen Diensten, darunter der frühere Offiziersflieger Krey, der in Konstantinopel sofort zum Hauptmann befördert wurde. Krey unternahm kürzlich an einem Tage 11 Flüge, wobei er u. a. auch einmal den deutschen Panzerkreuzer „Goeben“, der vor Konstantinopel liegt, durch einen Kurvengleitflug begrüßte.

## Unsere Zeitung bestellen!

## Landesnachrichten.

Altensteig, 20. März 1913.

\* Im Konkurs Schmitz wurden heute ganze 2,73662 Prozent ausgeteilt!

\* Nagold, 19. März. Vom evangelischen Oberlehrer ist die erledigte Oberlehrerstelle am Lehrerseminar in Nagold dem Amtsverweser Adolf Bauer am Lehrerseminar in Ehlingen, früher Reallehrer in Ehlingen, übertragen worden.

\* Vom Murgtal, 19. März. Der Streik der Zimmerleute an der großen Transportbrücke ist beendet, nachdem die Anführer entlassen sind. Die hölzerne Transportbrücke stellt eine Verbindung zwischen der Staatsstraße Forbach-Raumünzach und dem Berghang jenseits der Murg dar, indem sie in der letzten Öffnung die Schifferstraße überspannt. Sie erreicht mit ihren 6 Etagen eine Kirchturmshöhe von 34 Meter über dem Wasserspiegel der Murg. — Auch für die künftige Steinbrücke, die neben der Transportbrücke der Murg erbaut wird, sind auf beiden Seiten des Flusses schon jetzt mächtige Fundamente bis auf den härtesten Felsboden unter Wasser aufgemauert.

|| Calw, 19. März. (Jäger Tod.) Der 22 Jahre alte Milchnecht Gottlieb Laun von Reuhengstett ist in Pforzheim, wo er erst seit Sonntag in Stellung war, beim Milchaustragen gestern morgen auf der Treppe von einem Herzs Schlag befallen worden und tot umgefallen.

|| Tübingen, 19. März. Mit einem gefälligen Wechsel hat ein stellenloser vorbebestrafter Kaufmann einige hiesige Bankhäuser um 2500 Mk. zu

schädigen versucht. Der Streich mißlang. Der Täter ist flüchtig, dürfte aber, weil bekannt, seiner Strafe nicht entgehen.

|| Ebingen, 19. März. (Der badische Truppenübungsplatz.) Wer noch vor Jahresfrist auf dem Truppenübungsplatz wanderte, der bemerkte wenig vom militärischen Leben. Heute ist das etwas anders. Etwa 10 Minuten von Stetten a. l. M. erhebt sich eine große Zahl im Rohbau fertiger Baracken und Wohngebäude. Letzter Tage zog das erste Militär auf, ein Arbeitskommando von 170 Mann, zusammengestellt aus den Regimentern des 14. Armeekorps. Die Mannschaften haben in den Wirtschaftsfälen in Stetten Quartier bezogen. Sie haben die näheren Vorbereitungen für die im Mai erstmals auf dem Plage übenden Regimentern zu treffen. Das Lager soll anfangs Mai von den Infanterieregimentern 169 und 170 belegt werden. Schon heute übt das Lager als Ausflugsziel seine Anziehungskraft aus. Am bequemsten ist es von der Station Diergarten im Donautal aus durch eine prächtige, 5 Kilometer lange Waldstraße zu erreichen.

|| Stuttgart, 19. März. Die Rückkehr des Königs aus Cap St. Martin erfolgt endgültig am 27., die Ankunft des Prinzen von Wales am 29. März. Der Prinz wird 3-4 Wochen in Stuttgart verweilen und wird während dieser Zeit auch zahlreiche Ausflüge unternehmen, um die Sehenswürdigkeiten des Landes, besonders die ihn als Enkel des Herzogs v. Teck interessierenden Stätten zu besuchen.

|| Stuttgart, 19. März. (Verbotene Märzfeier.) Die sozialdemokratische Partei hatte auf gestern Abend eine Märzfeier in Dinkeladers Saalbau anberaumt, der aber die Stadtdirektion die Genehmigung verweigerte, sobald die bereits zusammengetretene Versammlung wieder auseinandergehen mußte. Die Genehmigung wurde verweigert, weil sich nicht feststellen ließ, ob die einzelnen Programmpunkte dem Charakter der Karwoche entsprechen, ferner weil die Einladung an die organisierte Arbeiterschaft gerichtet war, die keinen geschlossenen Personenkreis darstelle. Die Feier soll nunmehr Ende der kommenden Woche veranstaltet werden.

|| Heilbronn, 19. März. Am Grabe seiner im Vorjahre verstorbenen Frau ist gestern Kommerzienrat Adolf Schmidt von einem Schlaganfall betroffen worden und gestorben. Der Verstorbene war Seniorchef der Kaffeegroßhandlung Chr. Hch. Schmidt, bis zu deren Verlegung vor zwei Jahren nach Hamburg.

|| Guffenstadt, Oa. Heidenheim, 19. März. In der Scheuer seines Vaters ist der 10jährige Sohn des Küfermeisters Joos von hier so unglücklich herabgestürzt, daß er an den Folgen verstarb.

|| Friedrichshafen, 19. März. (Vom Luftschiffbau.) Heute früh kurz nach 6 Uhr stieg das Luftschiff „L 3 16“ zu einer weiteren Werkstättenfahrt aus, die bis gegen Ravensburg ausgeht und um einhalb 8 Uhr ihr Ende fand. — Zum Führer des neuen Luftschiffes ist Oberleutnant Jacobi, der Führer des württembergischen Detachements im Igl. preussischen Luftschiffbataillon Nr. 3 in Metz ausersehen. Er stand früher im 8. Württ. Infanterieregiment Nr. 126 in Straßburg und ist bis jetzt der einzige württembergische Luftschiffoffizier. Er wird das Luftschiff in seinem künftigen Standort Königsberg befehligen.

## Deutsches Reich.

### Schwere Verluste bei einer Genossenschaft.

\* Langsdorf (Oberhessen), 18. März. Bei der hiesigen Spar- und Darlehenskasse ist eine Unterbilanz von 627 000 Mark festgestellt worden. Die Generalversammlung beschloß den Fortbestand der Kasse und eine Erhöhung der Geschäftsanteile auf 8000 Mk. Für die Liquidation sprachen sich nur vier Genossenschaftler aus.



## „L. 3. 15“ zerstört.

\* Karlsruhe, 19. März. Das Luftschiff „L. 3. 15“ wurde jenseits durch den Sturm vollständig zerstört. Der Rumpf des Luftschiffes barst in zwei Teile, die Spitze ist abgeknickt.

|| Karlsruhe, 19. März. Das Militärluftschiff L. 3. 1, das um 3.40 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Grotzplatz landete, wurde mit seinem vorderen Teil von Mannschaften des Telegraphenbataillons Nr. 4 auf dem Boden festgehalten, während der hintere Teil vom Sturm hin und her getrieben wurde. Plötzlich begann der vordere Teil infolge des heftigen Sturmes um 5 Uhr nachmittags zu trachten, wobei die Hülle bis zur Kabine durchbrach. Der vordere Teil ist nochmals gebrochen und liegt zusammengedrückt auf dem Boden, während der hintere Teil noch in der Luft schwebt und von Soldaten gehalten wird.

|| Karlsruhe, 19. März. Nach 6 Uhr abends ist es gelungen, den hinteren Teil des zerstörten Luftschiffes zu bergen.

|| Rastatt, 19. März. Wie das „Rastatter Tagblatt“ meldet, war das Luftschiff Ersatz L. 3. 1, das gestern abend zu einer Nachtfahrt aufgestiegen war und für eine 18stündige Fahrt Benzin an Bord hatte, heute mittag 1 Uhr über Rastatt erschienen, wo es mit Hilfe des alarmierten Jägerregiments Nr. 40 bei Sandweiler zu landen versuchte. Das ausgeworfene Seil riß aber und das Luftschiff flog in der Richtung auf Karlsruhe davon.

„Ersatz L. 3. 1“ oder wie es neuerdings hieß „L. 3. 15“, machte seine erste Probefahrt am 16. Januar 1913, zunächst in Friedrichshafen, und wurde am 20. Januar nach Dos bei Baden-Baden übergeführt, wobei es eine stürmische Schwarzwaldfahrt zu überstehen hatte. Vom 24. bis 25. Januar wurde unter Führung von Oberingenieur Dürr eine 16stündige Dauerfahrt ausgeführt, der sich am 5. Februar eine achtstündige Höhenfahrt anschloß, die über 2000 Meter Höhe führte. Dann erfolgte die Abnahme des Schiffes durch die Militärbehörde. Seitdem hat das Schiff eine Reihe wohl gelungener Flüge unter Führung des Hauptmanns Horn ausgeführt, der auch die Leitung bei dieser Fahrt hatte.

In das Bedauern über den tragischen Untergang des Luftschiffes mischt sich zunächst die Freude darüber, daß auch dieser verlorene Zeppelin kein Menschenleben gefordert hat. Weiter erhebt sich die Frage, wie es möglich war, daß die Leitung des Luftschiffes bei dem Aufstieg dem aus allen Wetterarten leicht zu erfahrenden großen Luftwirbel, der von Nordwesten herannahende, ignorierte oder eine nicht genügende Beachtung schenken konnte, denn Hauptmann Horn, der Führer des Luftschiffes soll, wie es heißt, vor dem Aufstieg Sturmwarnungen von meteorologischen Stationen erhalten haben.

## Ausland.

|| Petersburg, 19. März. Der französische Botschafter Louis ist heute abend nach Frankreich zurückgekehrt. — Delcassé ist heute nachmittag um 1 dreiviertel Uhr von Paris nach Petersburg abgereist.

## Der tote Vampyr.

Roman von D. Hill.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

### 11. Kapitel.

#### Ein eigentümliches Zusammentreffen.

Herr Keller blieb ziemlich lange in seinem Zimmer und machte sich während der ganzen Zeit mit dem Spiegel zu schaffen. Er machte allerlei sonderbare Gesichtchen damit, stellte ihn höher und tiefer, drehte ihn rechts und links, gab ihm eine mehr oder weniger geneigte Lage. Dabei sah er aus, als ob er gar nicht an den Spiegel denke und hieft die Blicke immer auf die See geheftet. Als er endlich mit seiner scheinbaren Spielerei fertig war und den Spiegel wieder in die ursprüngliche Lage gebracht hatte, begab er sich hinunter in den Schankraum, wo er Wilhelm Bläser vorfand. Der Wirt stand mit gelangweiltem Gesicht hinter dem Büfett, und seine Hand griff unwillkürlich nach dem flaschenbesetzten Brett, als der immer durstige Gast erschien. Aber Keller wehrte ab.

„Keinen Tropfen mehr,“ sagte er mit lächelnder Miene, „ich weiß nicht, woran es liegt, aber mir ist heute gar nicht gut. Kommt der Doktor vielleicht heute, um nach Ihrer Frau zu sehen? Ich möchte ihn am liebsten auch zu Rat ziehen. Der Kuckuck soll wissen, was mit mir los ist.“

Bläser drückte höfliche Teilnahme aus, wie er es als kluger Wirt mußte, aber er schien ein bißchen ärgerlich. Die Doktorrechnungen, die er für die meist eingebildeten Krankheiten seiner Frau zu bezahlen hatte, waren immer ziemlich hoch, und er suchte daher jedesmal, wenn es nur irgend anging, die ärztlichen Besuche so viel wie möglich zu beschränken.

Er war eben dabei, seinem Gast in heiserem Flüsterwort zu erklären, daß seiner Frau überhaupt nichts fehle, und

## China und Japan.

\* Petersburg, 19. März. Die „Kowose Wremja“ meldet: „Im japanischen Parlament wurde der Entwurf eines chinesisch-japanischen Bündnisses eingebracht.“ Diese Meldung hängt mit den sich jetzt häufenden Nachrichten über chinesische Rüstungen gegen die Mongolei und Japanfreundliche Kundgebungen zusammen, die hier förmlich mit größter Beforgnis verfolgt werden.

## Die Ermordung des Königs von Griechenland.

\* Zu den vielen Opfern des Balkankrieges hat Mörderhand unerwartet den König der Hellenen gefeilt. Die Glocken von Athen, die vor wenigen Tagen mit freudigem Klange die Einnahme von Janina feierten, schwingen sich heute ernst und dumpf zum Trauergeläut um den König, mit dem ganz Hellas im Oktober d. J. in großartiger Weise das Jubiläum seiner 50jährigen Regierung zu begehen gedachte. Es liegt auf der Hand, daß nach dem glücklichen Verlauf des Balkankrieges und nach der erfolgreichen Beteiligung der griechischen Waffen alle Schichten der Bevölkerung diesem Ereignis mit Begeisterung entgegensehen. Um so erschütternder ist die Tragik, daß ein gewalttätiger Tod dem Leben des Königs wenige Monate vor seinem Regierungsjubiläum ein Ziel setzte.

### Heber die Tat

wird aus Saloniki gemeldet:

Als König Georg gestern nachmittag um 5 einhalb Uhr das Palais seines Sohnes, des Prinzen Nikolaus, in Begleitung seines Adjutanten Oberst Frangulis verließ, um seinen gewohnten Spaziergang zu machen, feuerte ein Individuum aus nächster Nähe einen Revolverkugeln auf den König ab. Die Kugel durchbohrte den König vollständig. Der König wurde in das Herz getroffen und stürzte in die Arme seines Adjutanten. Mit Hilfe von zwei herbeigeeilten Soldaten wurde er in einen Wagen getragen und in das Militärhospital gebracht, verstarb jedoch bereits im Wagen. Die letzten Worte des Königs sollen nach einer Meldung gewesen sein: „Morgen werde ich den Dreadnought „Goeben“ besuchen. Das deutsche Kriegsschiff will den König der Griechen hier in Saloniki ehren. Das erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit.“

### Der Mörder.

Der Mörder des Königs heißt Schinas und ist 40 Jahre alt. Nach der Tat blieb er mit dem rauchenden Revolver vor seinem Opfer stehen und ließ sich verhaften. Er ist ein Grieche und nach Mitteilungen aus Athen Anarchist.

### Trauer in Saloniki.

\* Saloniki, 19. März. Die Bevölkerung ohne Ausnahme ist von tiefer Trauer ergriffen. Man ist empört daß der Attentäter ein Grieche ist. Die Behörden organisierten sofort einen ausgedehnten Sicherheitsdienst. In der Stadt herrscht vollkommene Ruhe, doch sind alle Geschäfte geschlossen. Die Leiche des Königs wurde nachts ins Schloß übergeführt. Die Regierung forderte die Bevölkerung auf, dem neuen König Konstantin Treue zu geloben.

### Die Trauer Griechenlands.

\* Athen, 19. März. Die Aufregung und Bestürzung infolge der Ermordung des Königs ist unbeschreiblich. Am Mitternacht waren die öffentlichen Plätze und die Zugänge zu den Ministerien, Amtsgebäuden und Zeitungsredaktionen schwarz von Menschen. Niemand will glauben, daß es ein Grieche sein könne, der den heiliggeliebten König ermordet habe. Das Amtsblatt, das mit einem Trauerrand erscheint,

daß er, Keller, viel besser daran täte, wenn er sein Uebelbefinden mit ein paar Gläschen von seinem guten alten Kognak kurtierte als mit Arznei, da ertönte aus dem Wohnzimmer hinter seinem Rücken eine klagende Stimme, die ihm ins Gedächtnis rief, was seine Pflicht als guter Ehemann sei.

„Wilhelm,“ ließ die Stimme sich vernehmen, „sage nur dem Herrn, daß der Doktor auf jeden Fall heute abend kommt. Du kannst den Jungen zu Scheyler schicken und ihm sagen lassen, daß meine Schmerzen wieder bedauerlich schlimmer sind. Wenn der Herr ihn dann auch noch konsultiert, dann wird's vielleicht für uns beide billiger.“

„Das wäre vielleicht möglich,“ meinte Bläser, und zu Keller gewandt, sagte er: „Ist schon recht, Herr; ich schicke nachher hin, und dann kommt der junge Doktor bestimmt heute abend mal her.“

„Schön,“ versetzte der Berliner, „vielleicht kann er mir was verraten, und unterdessen können wir es ja mal mit Ihrer Medizin versuchen.“

„Sagen Sie mal, Bläser,“ fragte er dann, „hab' ich recht gehört, gib's auch 'nen alten Doktor Scheyler? Den jungen hab' ich ja neulich abend hier gesehen.“ Und dabei trank er den Kognak aus, den der Wirt ihm eingegossen hatte.

„Jawohl,“ versetzte dieser, „Doktor Harald, das ist der junge, hat noch einen Vater, der schon viele Jahre hier Arzt ist. Seit kurzem hat er seinen Sohn als Partner aufgenommen.“

„So, so? Ra ich möchte lieber den jungen. Nach mir nicht viel aus sonne alten Keris mit ihrer verträgenen Weisheit. Lassen Sie das durch den Boten sagen, Bläser.“

„Ne, ne, Herr,“ erwiderte der Wirt, den des anderen wegwerfendes Urteil über den allseitig verehrten alten Doktor ärgerte, „das tu' ich nicht. Möchte den guten, alten Herrn um seinen Preis tranken. Aber Sie können beruhigt sein. Die Abendbesuche macht er nicht mehr, seit sein Sohn da ist, die macht immer Dr. Harald.“

Keller leerte sein zweites Glas Kognak und ging

veröffentlicht folgende Note: „Gebrochen von Schmerz teilt der Ministerrat dem Volke den Tod unseres heiliggeliebten Königs Georg I. mit. Die verbrecherische Hand eines Wahnsinnigen ermordete heute den König in Saloniki und versetzte die ganze Nation gerade in diesen Tagen der Freude, in denen sich unsere nationalen Wünsche erfüllen, in tiefe Trauer. Das Attentat wurde heute gegen 5 Uhr nachmittags durch Revolverkugeln auf den König während eines Spazierganges verübt. Der Ministerrat hat diese traurige Botschaft sofort dem König Konstantin mitgeteilt.“

\* Athen, 19. März. Der Ministerpräsident gab in der heutigen Sitzung der Kammer sichtlich bewegt den Tod des Königs Georg bekannt. Er pries dessen langjährige Regierung und Verdienste um das Land. Dann hob der Ministerpräsident die Verdienste des neuen Königs Konstantin hervor und forderte die Kammer auf, ihm ihre Huldigung zu erweisen. Es folgte eine Huldigung der Deputierten und der Tribünen. Auch die Führer der Opposition nahmen das Wort und rühmten den König als nationalen Märtyrer, welcher als Schildwache gefallen sei, während er die nationalen Interessen bewachte.

### Die Königin.

|| Athen, 19. März. Die Prinzen Georg und Andreas teilten der Königin Olga die Nachricht von der Ermordung des Königs auf die schonendste Weise mit. Sie brach in Weinen aus und wurde wiederholt ohnmächtig. Heute morgen ist die Königin mit den Prinzen und den Prinzessinnen über Chalkis nach Saloniki abgereist.

### Der neue König.

|| Athen, 19. März. König Konstantin erhielt in Janina durch den Oberst Dusmanis die Nachricht von dem Tode seines Vaters. Er weinte heftig. Er hat einen Tagesbefehl an die Armee verfaßt und ist heute morgen mit den anderen Prinzen abgereist. General Dauglis ist zum Divisionskommandeur befördert worden. Er wird Oberbefehlshaber werden.

### Opfer des Attentats.

|| Wien, 19. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet: In Saloniki sind der Ermordung des Königs von Griechenland 13 Türken und Juden zum Opfer gefallen. Sie wurden getötet oder mehr oder weniger schwer verletzt. Jetzt ist die Ruhe hergestellt.

## Der Balkankrieg.

\* Konstantinopel, 19. März. Gestern fanden an der ganzen Tschataldtschafront Kämpfe statt. Die Türken rückten vor und nahmen verschiedene bulgarische Stellungen ein.

### Die Beschließung Skutaris.

|| Wien, 19. März. Der Fremdenkolonie hat sich bereits Verzweiflung bemächtigt. Es ist eine Hungersnot unter den Fremden ausgebrochen. Die montenegrinischen Parlamentäre, die in Skutari zu Unterhandlungen mit Essad Pascha getroffen sind, lehnten es ab, die Kollektivprotestnote der Konjula gegen die Beschließung der Konulate und der fremden Niederlassungen entgegenzunehmen.

### Oesterreich und die Balkanstaaten.

|| Wien, 19. März. Zu dem Anhalten des österr. Dampfers vor San Giovanni di Medua mel-

dann auf den Kai, wo er anscheinend zwecklos umherbummelte, dabei aber stets die Tür des Wirtshauses im Auge behielt. Und wie er erwartet hatte, dauerte es gar nicht lange, da kam Inspektor Gressel in seinem grauen Reiseanzug heraus. Aber er schlug nicht, wie Keller geglaubt, den Weg nach der Leuchtturm-Willa ein, sondern trieb sich wie er, auf dem Kai herum, die Fischerboote beobachtend und von Zeit zu Zeit eine Frage an einen der Einheimischen richtend, die sich derselben Beschäftigung hingaben wie er.

„Die Sache scheint ja für uns ganz gut zu stehen,“ murmelte Keller nach einiger Zeit vor sich hin. „Es sieht aus, als wolle er heute gar nicht mehr hinauf. Wenigstens scheint er erst essen zu wollen. Und bis dahin werden wir ihm ja das Geschäft noch ein bißchen verderben, das heißt, wenn er nur herumspioniert, und Weineck aushoren will. Weiß er schon was Bestimmtes, dann ist allerdings für uns nichts mehr zu machen, und das Beste, was wir in diesem Fall tun könnten, wäre, schleunigst zu verduften.“

Bei diesem Gedanken seufzte Keller bedauernd. Dann rief er sich nachdenklich seine lange Nase.

„Aber ich kann mir gar nicht denken, daß er schon auf ein festes Ziel lossteuern sollte,“ brummte er dann mit leisem Lachen. „Selbst der gewiegteste Kriminalbeamte kann doch keine Freude an so 'nem hübschen kleinen Mord haben, wenn der dazu gehörige Leichnam fehlt. Und den wird er wohl sobald nicht finden, dafür haben wir Sorge getragen! — Ich bin übrigens begierig, wie Georg Flössel und seine teure Gattin ihre Rollen in der großen Tragikomödie spielen werden. Auf jeden Fall haben sie schönes Wetter und alatte See heute.“

Fortsetzung folgt.



bei das Neue Wiener Abendblatt, daß es sich um den Dampfer „Skodra“ der Ungarisch-Kroatischen Schiffahrtsgesellschaft handelt. Die bisherigen Nachrichten über den Vorfall deuten auf eine ernste Verletzung des Völkerrechtes hin.

Wie die „Wiener Reichspost“ erzählt, steht ein energischer Schritt Oesterreich-Ungarns zur Wahrung seiner Interessen an der Westküste Albaniens gegenüber dem eklatanten Bruch des Völkerrechtes durch die Kriegsführenden bevor. Der Gesandte in Cetinje sei beauftragt bei der montenegrinischen Regierung energisch zu intervenieren und sein Bericht soll für die weitere Entschliebung Oesterreich-Ungarns entscheidend sein.

Nach amtlicher montenegrinischer Quelle wird die Meldung, daß montenegrinische Truppen einen österreicherischen Dampfer im Hafen von San Giovanni di Medua am Vösch der Waren gehindert und die Matrosen mit dem Tode bedroht hätten, als durchaus unrichtig bezeichnet.

#### Vermischtes.

Falsch geraten. Die Lehrerin, tadelnd: „Pfiu, Du kleiner Schmutzkind! Schon wieder kommst Du ungewaschen zur Schule, man kann ja sehen, was Du gefrühstückt hast!“ „Was denn?“ „Eier.“ Der Sünder, triumphierend: „Falsch geraten, die Eier sind von gestern.“

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. März. (Landesproduktionsbörse) Das Getreidegeschäft war auch in abgelaufener Woche recht schleppend

bei unverändert festen Preisen für greifbare Ware und vollständigem Fehlen jeder Unternehmungslust für spätere Lieferung. Der schwache Mehlabsatz und insbesondere der teure Geldstand wirken hemmend auf den Markt und kaufen deshalb die Mählen nur den dringenden Bedarf. Auf heutiger Börse war wenig Geschäft und kamen nur vereinzelte Abschlüsse in gutem russischem, amerikanischem und inländischem Weizen zustande. Die nächste Börse findet am Dienstag, den 25. März statt.

Wir notieren per 100 Kilo, Frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Sack netto Cassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen	Markt	Markt	
württ.	19.00—21.50	Dinkel	14.00—15.00
fränk.	20.00—21.50	Roggen	18.00—18.50
bayr.	20.00—23.00	Gerste württ.	16.50—19.00
Rumänier	24.25—24.75	„ bayr.	17.50—19.50
Ulla	24.00—24.50	„ Tauber	18.50—19.50
Saxonska	24.50—25.00	„ fränk.	18.50—19.50
Azima	23.75—24.25	Futtergerste	16.50—17.00
Laplata	23.25—24.25	Hafer württ.	15.00—18.00
Kanjos II	24.50—25.00	„ Amerik.	19.75—20.00
Ranitoba II	24.50—25.00	„ russ.	20.00—21.50
Kernen	19.50—21.50	Weizen Laplata	16.25—16.50

Zafelgries	Mk.	34.00 bis 34.50
Mehl 0		34.00 bis 34.50
1		33.00 bis 33.50
2		32.00 bis 32.50
3		30.50 bis 31.—
4		27.50 bis 28.—

Kleie Mk. 9.50 bis 10.— (ohne Sack netto Cassa.)

## Lesen Sie unsere Zeitung!

Sie sind dann über alle wichtigen Vorgänge des öffentlichen Lebens schnell unterrichtet und haben eine Lektüre, die Sie befriedigt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

... Meinem Blaiman heimlich Ihr  
wunderglühendes Blaiman  
in Blaiman geliebt wird heimlich als  
mein Blaiman.

Über 34,000 ähnelich laufende schließliche Anerkennungen!

#### Altensteig-Stadt.

## Bekanntmachung

betreffend Erhebung einer Feuerwehrrabgabe.

In Gemäßheit des Art. 22 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juni 1885 wird hier eine jährliche, je auf 1. April zu entrichtende, nach Maßgabe der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der einzelnen Pflichtigen auf 2, 5, 10, 15 und 20 Mk. abgestufte Abgabe als Beitrag zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwesens erhoben.

Zur Bezahlung dieser Abgabe sind alle am 1. April ds. Jrs. in hies. Stadt wohnhaften, der Feind. Feuerwehr nicht angehörigen, feuerwehrrabpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre verpflichtet mit Ausnahme der durch Krankheit, Gebrechlichkeit oder durch öffentl. Berufspflicht (Art. 14, Abs. 2 der L.F.O.) Verhinderten.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen Feuerwehrrabpflichtigen, welche noch vor dem 1. April ds. Jrs. der Freiwilligen Feuerwehr beitreten, von Entrichtung des Jahresbeitrags pro 1913/14 befreit sind.

Die Anmeldung zur Freiwilligen Feuerwehr hat bei dem Kommando derselben zu erfolgen.

Den 12. März 1913.

Stadtschultheißenamt:

Welker.

#### Altensteig-Stadt.

## Lang- und Klokholz-Verkauf

aus den Gemeindewaldungen:

#### Ettmannsweiler:

1,77 Fm. I., 5,54 Fm. II., 9,91 Fm. III., 4,89 Fm. IV.,  
12,31 Fm. V. u. 2,69 Fm. VI. Klasse, **zuf. 37,11 Fm.**

#### Simmersfeld:

2,27 Fm. II., 4,19 Fm. III., 3,60 Fm. IV., 13,86 Fm. V.  
u. 2,97 Fm. VI. Klasse, **zuf. 26,89 Fm.**

#### Richhalden:

**Normal-Holz:** 5,12 Fm. I., 8,64 Fm. II., 18,46 Fm. III.,  
7,43 Fm. IV., 7,97 Fm. V. u. 2,44 Fm. VI. Klasse,  
**zuf. 50,06 Fm.**

**Ausbruch-Holz:** 3,41 Fm. II. und 1,91 Fm. III. Klasse,  
**zuf. 5,32 Fm.**

Die Hölzer sind teilweise ausgeschleift, teilweise lagern sie noch in den betreffenden Waldungen.

Ferner in dem Wald des Martin Gauß, früheren Postboten von Oberweiler lagernd: **16 Stämme, zuf. 6,45 Fm.**

Angebote wollen, für die Gemeindehölzer in Prozenten und für die Privathölzer nach cbm. ausgedrückt, bis spätestens

**Mittwoch, den 26. März, abends 6 Uhr,** eingereicht werden.

Bei annehmbarem Gebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Philipp Meier'sche Konkursverwaltung.

#### R. Forstamt Meistern in Wübbad.

## Eichen- u. Buchenstammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 28. März,**  
vorm. **10 Uhr** in **Wübbad**  
Gasthaus zur **Eisenbahn** aus  
Staatswald Meistern Abt. 1 Scheuren-  
grund, 3 Eichen mit Jm. 1,66 III.,  
0,59 IV. Kl. Abt. 21 Vorb. Rauber-  
berg, 6 Buchen mit Jm. 2,58 III.,  
2,51 IV. Kl. Abt. 3 Blumenauer-  
teich, 5 Dintensteig, 16 Sandsteigle,  
21 Vorb. Rauberberg, 29 Mittl.  
Waldhütte.

**Am. Buchen:** 94 Scheiter, 2  
Brügel, 21 Ausbruch, 582 Anbruch,  
4 Reisprügel. **Nadelholz:** 265  
Anbruch, 3 Reisprügel.

Losverzeichnis unentgeltlich vom  
Forstamt.

#### Altensteig.

## Buchen rindenfreie Bügelkohlen

1 kg.-Palet 20 Pfg.

2 „ „ 35 „

## Glühstoff in Würfeln

1 kg.-Palet 22 Pfg.

empfehlen

Lorenz Luz jr.

## Ein Mädchen

welches schon gedient hat, wird bei  
guter Bezahlung auf 1. April nach  
Altensteig gesucht.

Näheres bei der Exp. ds. Bl.

## Schreiner-

## Lehrlings-Gesuch.

Kräftiger Junge, welcher Lust hat,  
das **Schreinerhandwerk** zu er-  
lernen, wird unentgeltlich angenom-  
men. Wo? sagt die Geschäftsstelle  
ds. Bl.

#### Garantiert reinen

## Schlenderhonig

empfehlen

Jakob Welker,  
Egenhausen.

#### Altensteig-Stadt.

## Aufforderung betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem 1. April beginnende Steuerjahr aufgefordert.

**Maßgebend für die Steuerpflicht auf das ganze Jahr** ist das Halten des steuerbaren Hundes am 1. April und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund vom steuerpflichtigen Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat **spätestens bis 15. April** zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hieson ebenfalls **bis 15. April** Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Zeit befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle zu erfolgen.

Die Hundeabgabe beträgt jährlich **12 Mk.**

Im übrigen wird auf den Anschlag am Rathaus hingewiesen.

Den 20. März 1913.

Der Gemeindebeamte für die Hundeabgabe

Stadtpfleger Luz jr.

#### Altensteig.

## Lehrlings- u. Lehrlingmädchen-Gesuch.

Da wir uns durch Kauf des Werner'schen Bruderhauses hier festgesetzt haben und die Silberwarenfabrikation bedeutend zu vergrößern beabsichtigen, suchen wir auf Ostern noch weitere

## Lehrlinge und Lehrlingmädchen.

Gründliche Ausbildung wird zugesichert. Es finden sich für junge und ältere Leute gute Aussichten für späteres Fortkommen und dauernde Stellung.

## Silberwarenfabrik Luz & Weiß

G. m. b. H.

Gesuche nimmt entgegen Geschäftsführer **Raisenbacher.**



# Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

## Einladung

### zur Generalversammlung

auf Sonntag den 6. April ds. Js., nachmittags 3 Uhr, in das Gasthaus zum „Löwen“ hier.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes pro 1912 und Entlastung des Vorstands.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Neuwahl an Stelle des zurückgetretenen Direktors für den Rest der Wahlzeit, ebenso Neuwahl eines Mitglieds des Aufsichtsrats.

Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.

Altensteig, den 19. März 1913.

Vorstand:

Burghard, Metzger.

Waldorf.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann Georg Walz Rechnungsmachers Witwe kommt am

Osternmontag, den 24. März d. Js., von vorm. 8 Uhr an die Fahrnis zum Verkauf, wobei vorkommt

### Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirre und allerlei Hausrat.

Sobann von nachmittags 1 Uhr an:

- 1 eisernen aufgemachten Leiterwagen, 1 Schubkarren, 1 Amerikaner-Pflug und Egge, 1 Kubkummet und 2 Kubgeschirre, 2 Zughübe, 1 gelbsch. 4 Jahre alt, 1 hochtr. 8 Jahre alt, ca. 400 Liter Most, ca. 10 Ztr. Dinkel, ca. 3 Ztr. Sommerweizen, 10 Ztr. Gerste, ca. 40 Ztr. Kartoffeln, ca. 50 Ztr. Heu und Oehmd, ca. 50 Ztr. Dinkel-, Gerste- u. Weizenstroh.

Werbhaber sind eingeladen.

## Gesangbücher

mit und ohne Noten sowie Schulausgabe empfiehlt in großer Auswahl

Wilh. Kohler, Buchbinder.

Gesangbuch-Tragtäschchen bei Obigem.

Altensteig.

Für gegenwärtige Pflanzzeit empfiehlt in kräftigen Pflanzen:

- Alle Sorten Obstbäume
- Rosenhochstämme
- Buschrosen
- Schlingrosen
- Johannisbeer- u. Stachelbeer-
- Hochstämme sowie Sträucher
- etc. etc.

Gust. Ziefle Handlungsgärtner.

Altensteig.

Bringe am Osternmontag, nachmittags von 1 Uhr ab zum Verkauf:

- 1 Schreibtisch, verstellbar, zum sitzen und stehen gerichtet, 1 Kopierpresse, 1 Ladentisch mit Schubladen, 1 Fachgestell, 1 Waschmaschine, 1 Posten Weißblechflaschen und Korke, 1 Schwarzbled, Büchsen mit Deckel, auch praktisch zum Aufbewahren von Geflügelfutter, 1 Geflügeltrog u. Cränke, 1 Hühnerstall mit zehn Legenestern und noch Verschiedenes.

Caroline Luz, Kunstmühle.

Meine Wohnung

befindet sich vom 26. d. Mts. bei Paul Wallraff.

Die Obige.

## Altensteig. Frische echte Steirer Eier

sind eingetroffen bei Ehr. Burghard jr.

Altensteig.

Frisch eingetroffen

## Knorr's gedörrte Schnittbohnen

das Pfund Mk. 2.—

bei

C. W. Lutz Nachfolger Fritz Bühler jr.

Altensteig.

- Herrenanzüge
- Burschen- „
- Knaben- „
- gestrickt u. aus Stoff
- blaue Arbeiteranzüge
- Arbeitsjoppen
- Lodenjoppen
- Hosenträger
- Hormalhemden
- Farbige Hemden
- Kragen, Brüste
- Manschetten
- Cravatten

schwarz und farbig

empfiehlt billigst

Frig Witzemann,

Tuch- u. Kleiderhandlung.

## la. Schwarzwälder Wacholder-Extrakt

(Wacholdergefäß)

vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden, Wasserhusten usw. auch als Blutreinigungsmittel sehr empfehlenswert, offen 1/2 fl. 80 J in Gläsern à fl. 1.20

## Wacholderöl

bewährtes Mittel gegen giftig rheumatische Leiden, 11 Flaschen 1.25, gr. fl. 2.— fabriziert als Spezialität G. Knoblauch, Glatten.

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung:

Fr. Flaig, Konditorei.

## Höchstprozentigen Düngerkalk

empfiehlt zu billigen Preisen

R. Rausser,

Dampfselegerei u. Kalkwerk Nagold Telefon Nr. 39.

Altensteig.

## Win Logis

hat zu vermieten.

Stiehl, Gerber

Katholische Gebetsstunde Karfreitag, nachmittags 3 Uhr.

Zumweiler—Zäufbronn.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 25. März 1913, in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Hesselbronn

freundlichst einzuladen.

Philipp Kalmbach

Sohn des † Joh. Gg. Kalmbach, Holzhauer in Zumweiler.

Anna Alber

Tochter des † Joh. Gg. Alber, Holzhauer in Zäufbronn.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Altensteig-Dorf.

Statt Karten.

Ettmannsweiler—Pfalzgrafensweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 25. März ds. Js., in das Gasthaus z. „grünen Baum“ in Ettmannsweiler

freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Mast

Schreiner Sohn des Joh. Georg Mast Bauers in Ettmannsweiler.

Margarete Stelzer

Tochter des Joh. Georg Stelzer in Pfalzgrafensweiler.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr in Zimmerfeld.

Güntherberg—Arnagold.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 27. März ds. Js. in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Arnagold

freundlichst einzuladen.

David Schleich

Sohn des † Joh. Gg. Schleich, Bauer in Güntherberg.

Anna Gierbach

Tochter des † Johannes Gierbach, Bauer in Arnagold.

Kirchgang um 11 1/2 Uhr in Arnagold.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Ueber die Osterfeiertage ist bei mir und meiner werthen Kundschaft



## prima Oster-Bock

im Ausschank.

Dieterle z. Stern.

Berneck.

Ueber die Osterfeiertage haben



## feines Bockbier

im Ausschank

Kühnle z. Waldhorn und seine werthen Abnehmer.

## Hochzeitskarten

liefert rasch und billig die

W. Kiekersche Buchdruckerei S. Paul, Altensteig.